

Dr. Christoph Leitl



Präsident der Wirtschaftskammer Österreich

60 Jahre und weiter zeitgemäß

Das Österreichische Produktivitäts- und Wirtschaftlichkeits-Zentrum (ÖPWZ) – dessen 60jähriges Bestehen heute Anlass zum Feiern gibt – ist eine der ersten Institutionen, die im Nachkriegs-Österreich von den Sozialpartnern gegründet wurde. Durch Ministerratsbeschluss wurde das ÖPWZ als gemeinnütziger Verein mit den Gründungsmitgliedern Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Österreichischer Arbeiterkammertag, Vereinigung österreichischer Industrieller, Österreichischer Gewerkschaftsbund und der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern geschaffen. Zielsetzung des 1950 gegründeten Institutes war es, „die materiellen, geistigen und moralischen Kräfte des österreichischen Volkes im Dienste der Produktivitätssteigerung zu mobilisieren“. Aus dieser Formulierung wird ersichtlich, dass von den Sozialpartnern erwartet wurde, für den Wiederaufbau Österreichs Verantwortung zu übernehmen und die notwendigen Aufgabenstellungen mit zu übernehmen.

So bietet das ÖPWZ Ausbildungsaktivitäten in vielen unternehmenswichtigen Disziplinen: Dabei sind insbesondere Personalmanagement, Personalverrechnung, Finanzen und Controlling, Marketing-Verkauf-Vertrieb sowie Officemanagement und Arbeitstechnik zu nennen. Weiters wird in ERFA-Gruppen Informationstransfer sowie know how hinsichtlich Rahmenbedingungen auch durch Vorträge von einschlägigen Spezialisten aus Verwaltung und Interessenvertretungen organisiert.

Das ÖPWZ ist auch Mitveranstalter des Staatspreises Marketing. Mit diesem Preis werden innovative strategische Marketingkonzepte ausgezeichnet. In der nun von Globalisierung geprägten Wirtschaft ist effizientes Marketing gerade auch für Unternehmensgründungen sowie Klein- und Mittelbetriebe von wesentlicher Bedeutung. Hier kommt es nicht auf Unternehmensgröße oder Budget an, sondern auf Qualität, betriebswirtschaftliche Effizienz und Innovation.

Rückblickend auf die 60jährige Geschichte des Vereins und seine Entstehung wird uns wieder bewusst, wie wichtig das Zusammenwirken verschiedener großer Interessenvertretungen für die österreichische Wirtschaft und damit unseren Lebensstandard ist. Das ÖPWZ ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie nachhaltig und positiv eine derart organisierte Konzentration tragender Interessenverbände wirken kann. Natürlich wird auch in den Aktivitäten des ÖPWZ die derzeitige Konjunkturkrise spürbar. Umso wichtiger ist es, an die wirtschaftsfördernden und qualifikationsstärkenden Aktivitäten des ÖPWZ zu denken und diese in Anspruch zu nehmen.

Ich gratuliere dem Österreichischen Produktivitäts- und Wirtschaftlichkeits-Zentrum zum bisherigen wesentlichen Beitrag zur Förderung der österreichischen Unternehmen, zum 60jährigen Bestandsjubiläum und wünsche unserer Sozialpartnerinstitution für die Zukunft die besten Erfolge.